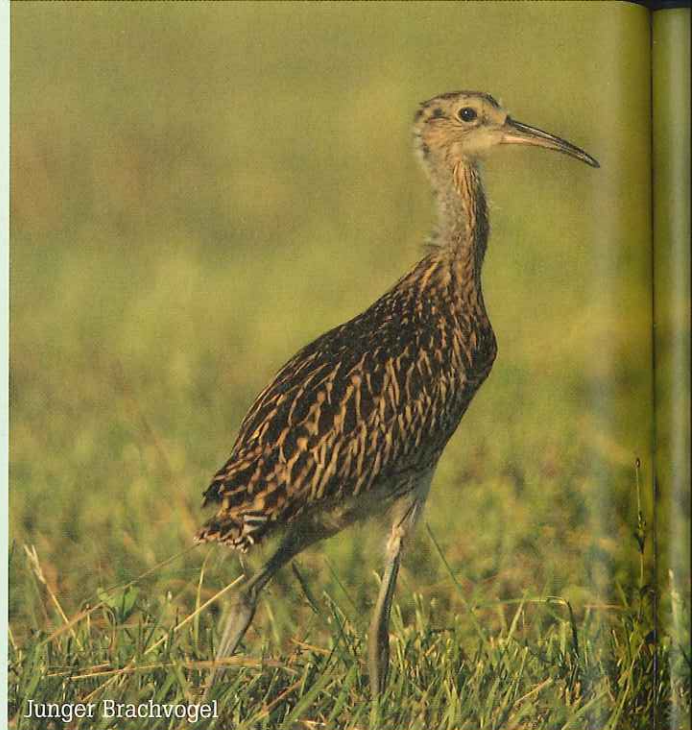




Flugplatz Wels mit blühendem Wiesenbalsam



Junger Brachvogel

Paradies in Fliegerhand

Die Welser Heide zeigt sich am Flugplatz Wels noch in ihrer einstigen Pracht. Der Flugplatz stellt das letzte größere Refugium von trockenen Magerwiesen in Oberösterreich dar. Von der Vogelwelt ist vor allem der Große Brachvogel zu nennen, der am Gelände des Flugplatzes seine Jungen erfolgreich großzieht.



Exkursionen in die Welt der Fauna und Flora des Welser Flugplatzes ziehen immer mehr Menschen in den Bann



Der Kiebitz (*Vanellus vanellus*)



Schwarzkäfer
(*Crypticus quisquilius*)

Im Jahr 2008 waren es immerhin 8 Jungvögel, die hier, abseits intensiv genutzten Grünlandes in spät gemähten Wiesenbereichen, heranwachsen konnten, aber auch eine beachtliche Kiebitzkolonie befindet sich auf dem Gelände. Vom Gesang der Feldlerchen ist die Luft in den frühen Morgenstunden erfüllt. Rebhühner in stattlicher Anzahl finden hier geeignete Brutmöglichkeiten. Der Fliegerclub Weiße Möwe kümmert sich in vorbildlicher Weise um dieses Gelände, welches sicher ob seiner hohen naturschutzfachlichen Wertigkeit ein Novum in den oberösterreichischen Wiesenvogelbrutgebieten darstellt. Die Bestände der Moorflöte, wie der Große Brachvogel wegen seiner flötenden,

wohltönenden Rufe im Volksmund auch genannt wird, gehen österreichweit stark zurück. Die Art besiedelt in den letzten Jahren vermehrt Flugplätze in Oberösterreich (einige Paare finden sich inzwischen auch am Flugplatz Hörsching). Auch das seltene Schwarzkehlchen brütet hier regelmäßig und nutzt den Zaun zum angrenzenden Militärgelände gern als Ansitzwarte. Durch den österreichweiten Rückgang des Brachvogels hat der Flugplatz Wels eine große Bedeutung für das Überleben der Art. Das Land Oberösterreich ist deshalb gefordert, diesen Lebensraum zu erhalten.

Nachdem vor etwa 10 Jahren die Düngung der Flächen durch den Fliegerclub eingestellt wurde, entwickelt, bedingt durch den durchlässigen Untergrund, die Vegetation erstaunlich schnell wieder jene Trockenflora, die einst dieses Gebiet so einzigartig machte. Im Sommer erstrahlen die Flächen im Rosa der Heidenelken, im Blau von Natternkopf und Wiesensalbei und im Gelb vom Wundklee, der ebenfalls bereits große Flächen besiedelt.

Auch die Welt des Kleinen birgt faszinierende Überraschungen. Neben der im Vorjahr von Dr. Martin Schwarz festgestellten, noch unbenannten Art einer Schlupfwespe, fand sich hier auch eine Blattwespenart (*Tenthredopsis lactiflua*), welche in Oberösterreich seit etwa

70 Jahren nicht mehr nachgewiesen wurde. Der Schwarzkäfer (*Crypticus quisquilius*), der ebenfalls hier festgestellt werden konnte und der sandige Flächen bevorzugt, gilt laut Roter Liste Oberösterreichs als vom Aussterben bedroht.

Infostand auf den Welser Flugtagen

Der NATURSCHUTZBUND versucht vor allem durch Führungen und durch Öffentlichkeitsarbeit auf dieses Juwel im Stadtgebiet von Wels hinzuweisen. Eine Verbauung eines Teils des Flugplatzgeländes würde einen nicht wieder gut zu machenden Verlust an wertvollem Lebensraum für seltenste Tier- und Pflanzenarten bedeuten. In einem Schreiben hat auch Umweltminister Niki Berlakovich die BIG aufgefordert, von einem Verkauf der Flächen Abstand zu nehmen und einen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategie zu leisten.

Konsulent Josef Limberger
Obmann NATURSCHUTZBUND OÖ.



Fotos: Josef Limberger



Wundklee